

Sarganserländer

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

GROSSAUFLAGE 19 904 EXPL.
AMTLICHE PUBLIKATIONEN
VERANSTALTUNGEN
STELLEN / IMMOBILIEN

ANZEIGE

Damen & Herren
COIFFURE
Hausi
Tel. 081 723 41 41
www.coiffurehausi.ch

SARGANSERLAND

Am Tag des Denkmals faszinierte auch das alte Schotterwerk in Sargans.

SEITE 3

SARGANSERLAND

25 Jahre Tschappeln: Die Familie Wobmann konnte ein Jubiläum feiern.

SEITE 8

REGIONALSPORT

Die Sarganserländer Turnvereine können sich über eine starke SM freuen.

SEITE 37

ANZEIGE

HANSJÖRG
Good
HEIZUNG
Sanitär • Service
Sarganserstrasse 9, (Druck-Gebäude)
8887 Mels
Telefon 081 723 10 62
Natel 079 610 46 00

Gewaltverbrechen in Bad Ragaz

Bad Ragaz. – Gestern Morgen ist in einem nahe des Zoos abseits gelegenen Haus am Dorfrand von Bad Ragaz die Leiche eines 46-jährigen Wohnungsmieters gefunden worden. Polizei und Staatsanwaltschaft gehen von einem Gewaltverbrechen aus. Der Tote war um 8 Uhr von einem Hausbewohner gefunden worden. Weitere Informationen gab die Kantonspolizei gestern abend nicht. (kapo)

Ban Ki Moon in Bern erwartet

Bern. – Zum zehnten Jahrestag des Schweizer UNO-Beitritts wird UNO-Generalsekretär Ban Ki Moon heute in Bern eine Rede vor der Vereinigten Bundesversammlung halten. Ban ist erst der sechste Ausländer und der erste UNO-Generalsekretär, der vor dem Parlament spricht. (sl) SEITEN 23, 30, 31

Zuppiger geht, sein Nachfolger ist bereit

Bern. – Der Zürcher SVP-Nationalrat Bruno Zuppiger hat am ersten Tag der Herbstsession seinen sofortigen Rücktritt bekannt gegeben. Die Vorkommnisse der vergangenen Monate rund um eine Erbschaftsaffäre hätten ihm und seiner Familie stark zugesetzt, begründete der 60-Jährige seinen Schritt. Auf ihn folgt nun Gregor Rutz in der Funktion als Nationalrat nach. (sl/sda) SEITE 25

Spott für Hollandes Reform-Agenda

Paris. – Nachdem Frankreichs Präsident François Hollande am Sonntag seine «Agenda 2014» präsentiert hatte, erntete er gestern in den Medien Kritik und Spott. Nichts Konkretes ausser Steuererhöhungen, so der Tenor. Das Wahlversprechen «Wandel jetzt» sei damit nicht gebrochen, schrieb eine Zeitung. «Jetzt» sei schliesslich auch noch in 1000 Jahren. (sl) SEITE 27

HEUTE

Gemeinden	2
Sarganserland	3
Wetter	19
Ostschweiz	20
Tagesthema	21
Inland	23
Ausland	27
Wirtschaft	29
Sport	33
TV-Programm	38

Alpen trumpfen mit Hygiene und Qualität

Saubere Alpen und ein guter Käse: So lautet das Resultat der Alptaxationen im Sarganserland. Mit durchschnittlich 19,77 von maximal 20 Punkten haben die 31 kontrollierten Alpen das beste Resultat der letzten fünf Jahre erreicht.

Von Michael Kohler

Sarganserland. – Die Ersten sind zu Hause, die nächsten kommen bald: Die Äpler der Region treten in diesen Tagen den Alpabzug an. Zeitgleich mit der Heimkehr von Mensch und Vieh bringt die Prüfstation für die Analytik von Milch und Milchprodukten, die Bamos AG, die Resultate für die alljährlichen Alptaxationen heraus. Die Auswertungen zeigen nicht nur, dass die Äpler im Sarganserland in den letzten Jahren eine konstant hohe Leistung bei der Herstellung von Milchprodukten an den Tag legten, sondern auch, dass verschiedene Kriterien wie Hygiene und Käseherstellung ständig optimiert werden.

Vier mal fünf Punkte

20 Punkte – dieses Maximum erreicht jeder Äpler, der in den Kategorien Lochung, Teig, Geschmack und Aroma sowie Ausseres die Maximalpunktzahl von fünf Punkten holt. Von 31 begutachteten Alpen im Sarganser-

land haben acht Alpen diese 20 Punkte erreicht. Das entspricht rund einem Viertel aller bewerteten Betriebe. Das zweithöchste Resultat von 19,75 Punkten erreichten gleich 19 Alpen der Region. Auch die restlichen vier Alpen schafften es mit 19,5 respektive 19,25 über die 19-Punkte-Grenze. Unter diese Grenze ist keine der Alpen gefallen.

«Ein sehr gutes Resultat», lobt Niklaus Seelhofer, Geschäftsführer der Bamos AG. Die Qualität sei bei fast allen von der Bamos beratenen Alpen des Kantons so hoch. «Allerdings sind in den übrigen Kantonsgebieten die Strukturen anders als im Sarganserland. So sind im Toggenburg mehrheitlich private Alpen, während im Sarganserland Gemeinschaftsalpen bestehen», erklärt Seelhofer.

Höchster Mittelwert

Zusammen schafften die Alpen in diesem Sommer einen Mittelwert von 19,77 Punkten – den höchsten Wert der letzten fünf Jahre. Nicht nur das: Der Mittelwert ist in diesen Jahren konstant gestiegen. Waren es 2008 noch 19,48 Punkte und 2009 19,67 Punkte, so wurden es 2010 und 2011 19,70 respektive 19,71 Punkte. Diesen Trend begründet der Bamos-Geschäftsleiter mit der verbesserten Ausbildung der Alpsennen. «Das Landwirtschaftliche Zentrum St. Gallen führt jährlich Lehrkurse durch.

Ausserdem werden die Alpen viel von langjährigen Sennen bestossen, die ihr Handwerk verstehen», erklärt Seelhofer.

Nebst der Bewertung des Alpkäses wird auch die Hygiene der Sommerbetriebe unter die Lupe genommen. «Die Alpkäse müssen den Vorschriften der Hygieneverordnung entsprechen. Erst sobald positive Laborresultate vorliegen, wird eine Taxation auf einer Alp durchgeführt», erklärt der Geschäftsführer der Bamos AG.

Löcher bringen die meisten Abzüge

Im Detail betrachtet sind es vor allem die Löcher der kontrollierten Käseläber, die bei der Taxation zu Abzügen führten. Von den 31 Alpen der Region bekamen 19 einen Punkteabzug für zu wenig oder zu viele Löcher im Käse. Weitere sechs bekamen Abzug bei der Zusammensetzung und Konsistenz des Käseteigs. Am Aroma ist gerade mal eine Alp nicht ganz zufriedenstellend aufgefallen.

Laut Niklaus Seelhofer sind die Alptaxationen für zweierlei Dinge gut: «Einerseits geben sie den Sennen eine Rückmeldung und Bestätigung für ihre Arbeit. Andererseits führen sie zum Ziel, die Produktion der Alpkäse zu fördern und den Absatz zu unterstützen», so der Geschäftsführer der Bamos. Die Taxationen werden vom Kanton St. Gallen finanziell unterstützt.



Der Klang der Bergwelt

Auf der Seebenalp begeisterten am Sonntag knapp 100 Alphornbläserinnen und Alphornbläser als Gesamtchor weit über 1000 Besucher. Hier erfüllt eine kleine Alphorngruppe mit ihren langgezogenen Tönen die alpine Arena von Seebenalp: Und von oben grüsst der majestätische Sächsmoor (Seite 5). Bild Pius Ruff

KOMMENTAR

PINOCCHIOS NASE LÄSST GRÜSSEN

Von Heinz Gmür

In einem Wahlkampfvideo werfen die Republikaner US-Präsident Barack Obama vor, er verlange von Sozialhilfeempfängern nicht länger, im Gegenzug für finanzielle Leistungen an Arbeitsprogrammen teilzunehmen. Der Vorwurf stimmt nachweislich nicht. Trotzdem wird er weiter verbreitet. Oder um es mit Mitt Romneys Umfragechef zu sagen: «Wir werden nicht zulassen, dass unsere Kampagne durch Fact-Checker beeinflusst wird.»

Als Fact-Checker betätigen sich amerikanische Medien, indem sie Reden und Interviews von Politikern prüfen und dabei klare Verdrehungen und Schwindeleien aufdecken. Paul Ryan, designierter Vize von Mitt Romney, hat diesbezüglich neue Massstäbe gesetzt. Seine Parteitag-Rede wurde von einer «Fox News»-Mitarbeiterin als «Weltrekordversuch, so viele blanke Lügen und Verdrehungen wie möglich in eine einzige Rede unterzubringen» bezeichnet. Im US-Wahlkampf notiert Ryan bei 36 Prozent falschen und 9 Prozent lügenhaften Behauptungen. Romney bringt es auf 30 Prozent richtige, 28 Prozent halb richtige, 33 Prozent falsche und 9 Prozent lügenhafte Aussagen, bei Obama sind es 47 Prozent richtige, 26 Prozent halb richtige, 26 Prozent falsche und 1 Prozent lügenhafte.

Störendes wird ausgeblendet oder so lange verdreht, bis es ins Weltbild der Parteien und Kandidaten passt. Nur stimmt die so konstruierte Welt nicht mehr mit der realen überein. Statt die Menschen durch ohnehin immer bewegtere Zeiten zu führen, werden sie bewusst in die Irre geführt. Auch in der «Arena-Schweiz» übrigens. Leider wächst Lügenpolitikern nicht automatisch eine grosse Pinocchio-Nase – ein «Nasentücher» ist Sache der Wählerschaft.

ANZEIGE

weiterbilden...weiterkommen
Computerschule Sargans
081 720 02 50 www.tima.ch



Am Freitag haben die Kühe Vortritt

Pfäfers. – Infolge der Alpentladung Sardona vom kommenden Freitag, 14. September, kommt es auf der Strecke zwischen Vättis, Pfäfers, Sarelli und Landquart zwischen zirka 9 und 14 Uhr zu Verkehrsbehinderungen. Das Sardona-Treiber-Team dankt der Bevölkerung für ihr Verständnis. (pd)

Rauch stieg aus parkiertem Auto

Walenstadt. – Am Sonntagnachmittag ist in Walenstadt ein parkiertes Auto aus noch ungeklärten Gründen in Brand geraten. Eine Person bemerkte aus der Motorhaube dringenden Rauch und verständigte die Feuerwehr. Den aufgebauten Feuerwehren Walenstadt und Quarten gelang es, den Brand zu löschen. Am Auto entstand Totalschaden. (kapo)



Schiffsführer wird freigesprochen

Das Kantonsgericht hat einen angetrunkenen Motorbootfahrer freigesprochen, der sich auf dem Walensee einer Blutprobe widersetzte. Die St. Galler Seepolizei war gar nicht befugt, auf Glarner Hoheitsgebiet eine Kontrolle durchzuführen.

Sarganserland/St. Gallen. – Die Anklage beruhte damit gemäss bundesgerichtlicher Rechtsprechung auf unverwertbaren Beweisen, wie die Staatskanzlei gestern mitteilte.

Das Kreisgericht Werdenberg-Sarganserland sprach den Mann im März 2012 der mehrfachen Widerhandlung gegen das Binnenschiffahrtsgesetz durch Fahren in dienstunfähigem Zustand und durch vorsätzliches Widersetzen gegen eine amtlich angeordnete Blutprobe schuldig. Es verurteilte ihn zu einer bedingten Geldstrafe von 15 Tagessätzen à 90 Franken und einer Busse von 1000 Franken.

Voraussetzungen nicht erfüllt

Der Beschuldigte zog das Urteil ans Kantonsgericht St. Gallen weiter. Dieses sprach den Motorbootfahrer nun frei. Weder die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Amtshandlung auf dem Gebiet des Kantons Glarus noch für eine Verfolgung seien erfüllt gewesen, heisst es in einer Mitteilung weiter. Es habe auch kein Verdacht auf eine Widerhandlung gegen das Binnenschiffahrtsgesetz bestanden. Der Entscheid des Kantonsgerichts ist noch nicht rechtskräftig. (sda)

ANZEIGE

Der richtige Mann zur richtigen Zeit.

FDP
Die Liberalen

In den Gemeinderat von SARGANS:
Johannes Hummel-Glaser
Er hat das richtige Profil!
www.johanneshummel.ch



Einfach imposant: Vor dem Hotel Restaurant Seebenalp begeisterten am Sonntag knapp 100 Alphornbläserinnen und Alphornbläser als Gesamtchor die weit über 1000 Besucher.
Bilder Pius Rupf

Alphornklänge zum Abheben

Einfach grandios gestaltete sich am Sonntag das 3. Alphorntreffen auf der idyllischen Seebenalp am Flumserberg.

Von Pius Rupf

Flumserberg. – Es stimmte alles beim Alphorntreffen in der romantischen Alpenarena am Seebensee. Über 90 Alphornbläserinnen und -bläser aus der halben Schweiz, was neuer Rekord bedeutet, beteiligten sich mit ihren meterlangen Instrumenten am Treffen, das von der Alphorngruppe Jöüri mit «Tätschmeister» Remo Hartmann von Berschis an der Spitze mustergültig inszeniert wurde. Belohnt für ihren Aufwand wurde die

initiative Jöüri-Gruppe, die mit zwei Dutzend Alphornbläser am Anlass mitgespielt haben, mit einem herrlichen Spätsommertag und einem gewaltigen Publikumsaufmarsch.

Einzigartige Naturarena

Einen besseren Standort für ein Alphorntreffen als die Seebenalp könnte man kaum finden. Der vom Gebirge und von Alpweiden umrahmte Bergsee und die Moorflächen auf über 1600 Höhenmetern, überragt vom Sächsmoor, der von Seeben aus dem Matterhorn gleicht, bilden eine einzigartige Arena, in der die Alphornklänge fantastisch zur Geltung kommen.

Von allen Seiten her strömten schon am Sonntagmorgen die Alphornbläser

und vor allem ganze Scharen von Besuchern nach Seebenalp, natürlich auf Schusters Rappen. Gruppenweise oder auch einzelne Alphornbläser verteilten sich rund um den Grosssee zum fakultativen Einblasen, und damit tönnten von überall her die vertrauten Klänge.

Noch vor dem Mittag hielt Pfarrer Albert Thalman neben dem altherwürdigen Kurhaus eine Bergmesse. Begleitet wurde die Andacht durch die Alphorngruppe Bodensee, Fahenschwinger und Walter Bühler aus Gisikon, der als einziger den Büchel spielte.

Das Spektakel Gesamtchor

Ein Augenschmaus und ein akustischer Höhenflug bildete am frühen

Nachmittag das Konzert des Gesamtchors. Die über 90 Alphornbläserinnen und -bläser haben sich in einer langen Reihe am Seeufer aufgestellt und begeisterten mit ihren hölzernen Hörnern die riesige Zuschauer- und Zuhörerkulisse. Der Gesamtchor, der durch den Flumser This Stoop vom Alphornclub Jöüri vom Ruderboot aus dirigiert wurde, spielten etliche Titel. Natürlich wurde auch noch eine Zugabe verlangt.

Das grossartige Alphorn-Monsterkonzert auf Seebenalp gestaltete sich am Sonntag wieder zu einem Spektakel, von dem nicht nur Alphornfans profitierten, sondern auch die vielen Touristen, die am prächtigen Sonntag ohne Vorahnung nach der romantischen Seebenalp pilgerten.



Bewacht vom Sächsmoor: Mitglieder der Jöüri-Gruppe kehren vom Einblasen auf der anderen Seeseite zurück.



Dirigiert das Konzert des Gesamtchors vom Ruderboot aus: This Stoop von der Alphorngruppe Jöüri.